



Projektantrag beim
Bundesministerium für Bildung
und Forschung (BMBF) zur
**Verbesserung der
Lebensqualität in Stadt und
Land durch soziale Innovation**

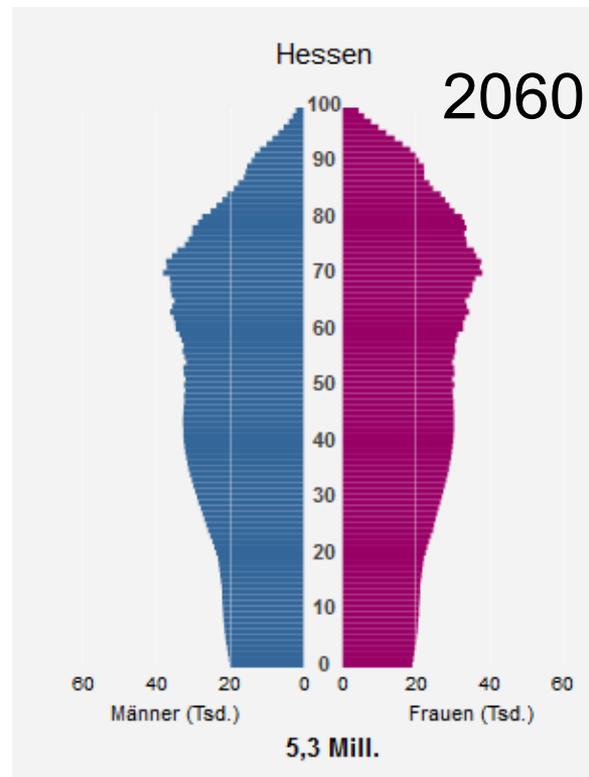
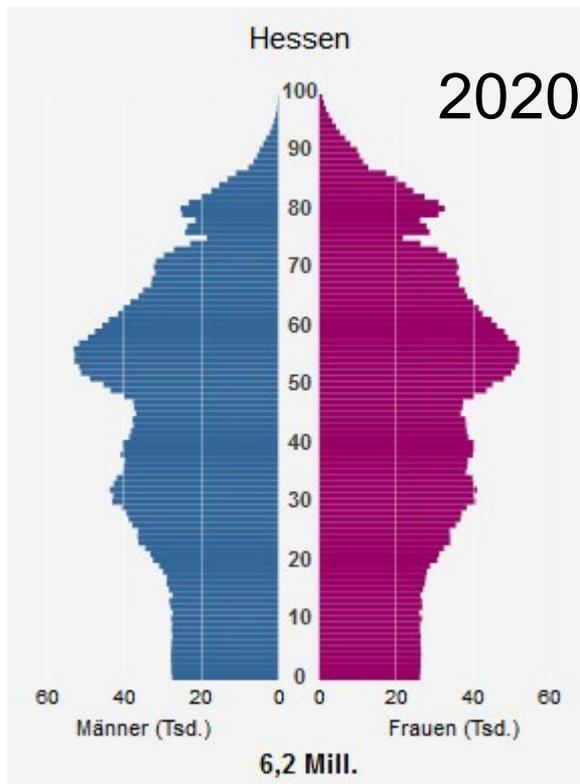


- 1. Problemlage**
- 2. Zielgruppen und Ziele**
- 3. Projektgrundsätze**
- 4. Projektidee**
- 5. Wissenschaft-Praxis-Kooperationen (WPK)**
- 6. Projektschnittstellen**
- 7. Die nächsten Schritte**
- 8. Brainstorming Namensfindung**



1. Problemlage

Demografischer Wandel \longrightarrow sozialer Wandel



- Lebenserwartung
- Fertilität
- Migration



1. Problemlage

- Landflucht
- Familien wohnen weit auseinander
- Das „Abgehängt sein“ der Dörfer
- (Drohende) soziale Isolation
- Hilfen bekommen und annehmen (fremde Menschen)
- Hilfebedürftigkeit vor Pflegebedürftigkeit
- Altersarmut
- Integration Zugezogener
- Integration Geflohener
- Fehlende generationenübergreifende Angebote und Strukturen



2. Zielgruppe

Alltagsbelastete Menschen

Ältere Generation	Mittlere Generation	Jüngere Generation
<ul style="list-style-type: none"> • Alleinstehende Menschen (verwitwet, Familie nicht vor Ort) • Gesundheitlich beeinträchtigte Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Alleinerziehende Mütter*Väter • Eltern in Doppelbelastung Familie und Beruf • Beruflich stark eingebundene Personen 	<ul style="list-style-type: none"> • Alleinerziehende Mütter*Väter • Eltern in Doppelbelastung Familie und Beruf • Jugendliche (schulische Belastungen) • Beruflich stark eingebundene Personen
<ul style="list-style-type: none"> • Geflüchtete • Zugezogene • Betreuende/ pflegende Angehörige • Personen mit eingeschränkten Fähigkeiten zur Alltagsbewältigung 		



2. Ziele





2. Ziele

Soziale Innovation unterstützt durch digitale Technologie





3. Grundsätze des Projekts

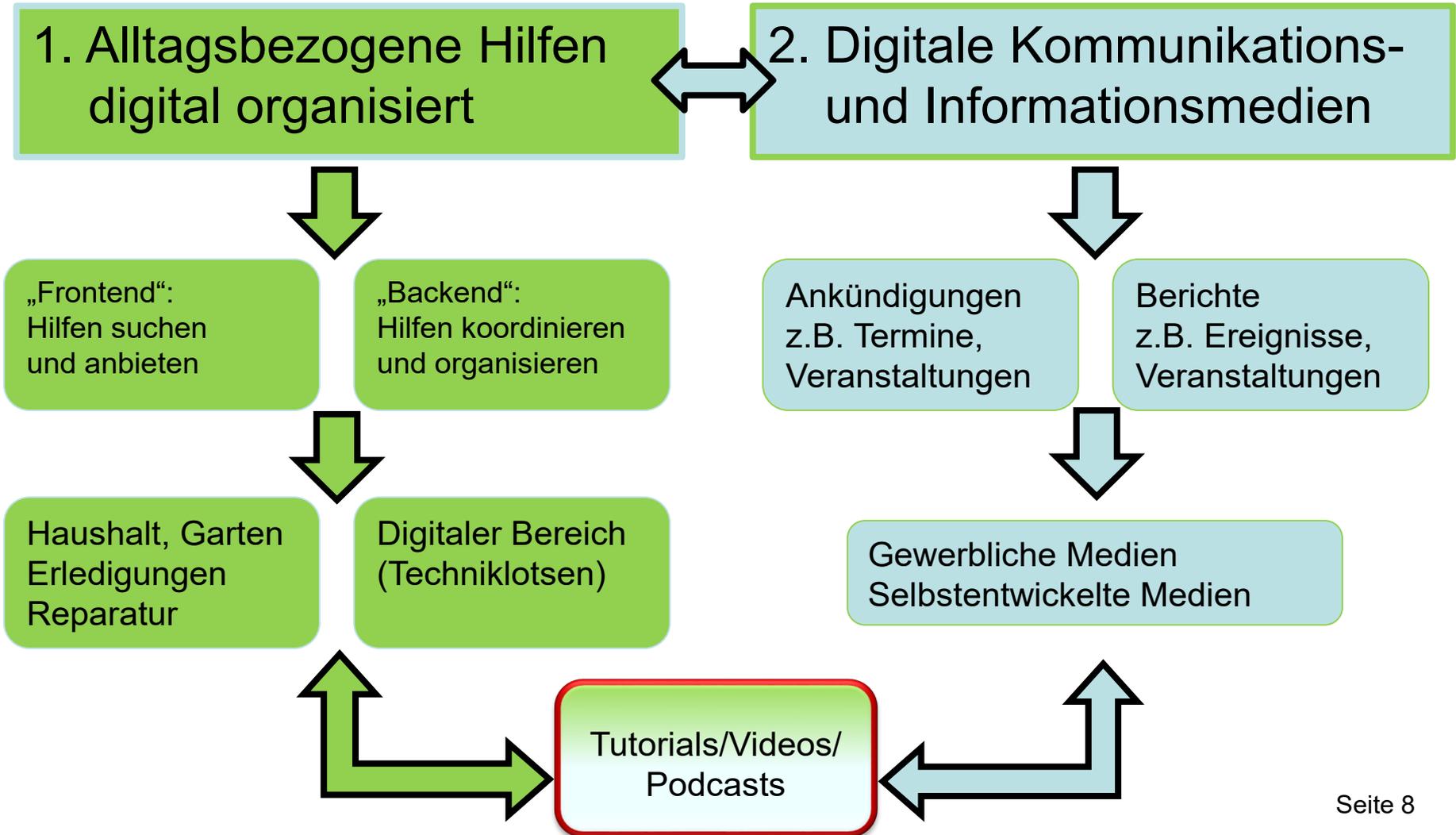
- Partizipative Projektgestaltung
- Partizipationsfördernde Projektergebnisse
 - Hilfeempfangende können gleichzeitig Helfende sein
 - Jede*r bringt das ein, was sie*er kann
 - Jede*r empfängt das, was sie*er braucht, um den Alltag bewältigen zu können



Teilhabe am Gemeindeleben durch
Komm- und Bring-Strukturen
zur Unterstützung der Alltagsbewältigung
und zur Förderung sozialer Kontakte



4. Projektidee





5. Bisherige WPK-Partner

Auf gemeinnütziger Ebene:

- Miteinander-Füreinander Oberes Fuldata e. V.
- Familienzentrum „Gute Stube“, Gersfeld
- Generationenhilfe Bürger für Bürger e. V., Grebenhain
- Der paritätische Wohlfahrtsverband Hessen

Auf kommunale Ebene:

- Gemeinde Ebersburg
- Stadt Gersfeld
- Gemeinde Grebenhain

Gewerbe

- Linus Wittich-Verlag - Mediengestaltung





Fragen, Wünsche, Anregungen?





6. Projektschnittstellen

Regionales Innovationszentrum Gesundheit und Lebensqualität (RIGL) - Stichpunkt Soziale Innovation als Voraussetzung für Lebensqualität und Gesundheit

VeWoLA – Versorgungs-, Wohn- und Verpflegungskonzepte für ein selbstbestimmtes Leben im Alter

- Steigende Lebenserwartung, sich wandelnde Familienstrukturen, fehlende private Hilfen → Wie kann dem **zunehmenden Unterstützungsbedarf in der Alltagsversorgung** entsprochen werden?
- Mangel: Bezahlbare, unkomplizierte Hilfen im Haushalt
- Selbst bestimmen, **wie, wo, von wem**, in welchem Umfang **Ältere Unterstützung** in Anspruch nehmen (wie Einkaufshilfe, Lieferung warmer Mahlzeiten, Mobilitätsangebote, Haushaltsdienstleistung)



6. Projektschnittstellen

VeWoLA

- **Digitale Vernetzung** von Dienstleistungen
- **Forschungswerkstätte:** Austausch von Wissenschaftler*innen, Bürger*innen, Dienstleistern, Anbietern zum vernetzen, austauschen, gemeinsamen arbeiten und lernen
- Bürger*innen, Unternehmen, kommunal Verantwortliche **partizipieren**



6. Projektschnittstellen

VeWoLA – Versorgungs-, Wohn- und Verpflegungskonzepte für ein selbstbestimmtes Leben im Alter

Leitung:

- FB Oecotrophologie, Frau Prof. Rückert-John, Frau Prof. Hagspihl, Frau Prof. Küster

Interne Kooperationen:

- Prof. Milde, FB **Angewandte Informatik** (u.a.)

Extern Kooperationen:

- **Miteinander-Füreinander** Oberes Fuldata e.V. (u.a.)



6. Projektschnittstellen

DIWAN – Dialogprozesse und Wanderausstellung für ein gelingendes Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft

- Ziel: Gelingendes **Zusammenleben** zwischen **Alteingesessenen** und **Zugewanderten** in **ländlichen Kommunen** organisieren und gestalten
- **Lebensqualität** erhöhen durch Dazugehören und **Teilhabe** am Gemeinwesen
- **Partizipativ** gemeinschaftliche und wechselseitige Dialoge und Lernprozesse in der Region anzustoßen
- **Zukunftswerkstätten** mit Geflüchteten, freiwillig Engagierten und sonstigen Bürger*innen durchgeführt → Entwicklung von **Artefakten**
- **Ausstellung** der Artefakte, um Diskurse zur Gestaltung von Integrationsprozessen und gelingendem Zusammenleben zu fördern



6. Projektschnittstellen

DIWAN – Dialogprozesse und Wanderausstellung für ein gelingendes Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft

Leitung:

- FB Sozialwesen, Frau Prof. Dr. Alisch, Frau Prof. Dr. Ritter

Externe Kooperationen:

- Der **PARITÄTISCHE** Hessen e.V.
- **Miteinander-Füreinander** Oberes Fuldataal e.V. (u. a.)



6. Projektschnittstellen

Stichpunkt Soziale Technische Innovation zur Unterstützung von Gesundheit und Erhalt der Lebensqualität

GetAll – Gesundheitstechnik für die Alltagsbewältigung

- Ziel: Trotz Erkrankungen und Hilfebedarf ein selbstbestimmtes Leben im häuslichen Umfeld führen → durch Technik ermöglicht
- Konkrete Anwendungsoptionen (Verknüpfungen) für Smart Home, altersgerechte Assistenzsysteme, Healthcare Wearables entwickeln
- **Lebensqualität**, Selbstständigkeit bei nachlassenden körperlichen, geistigen Fähigkeiten durch GT erhalten
- Pflegende Angehörige durch GT dauerhaft unterstützen
- Warum werden bisherige Entwicklungen nicht genutzt?
- GT anwendbarer machen



6. Projektschnittstellen

GetAll – Gesundheitstechnik für die Alltagsbewältigung

Leitung:

- **FB Angewandte Informatik**, Frau Prof. Bomsdorf, **Frau Prof. Herpers**

Interne Kooperationen:

- **FB PG**, Frau Prof. Esslinger
- **FB AI**, Prof. Milde (u.a.)

Extern Kooperationen:

- **Miteinander - Füreinander Oberes Fuldata e.V.** (u.a.)



7. Die nächsten Schritte

Projektskizze einreichen mit **Interessenbekundungen**

Bewilligung des Projekts



Projektantrag mit Kooperationsvereinbarungen

Projektlaufzeit 48 Monate, voraussichtlicher Beginn

Anfang 2020



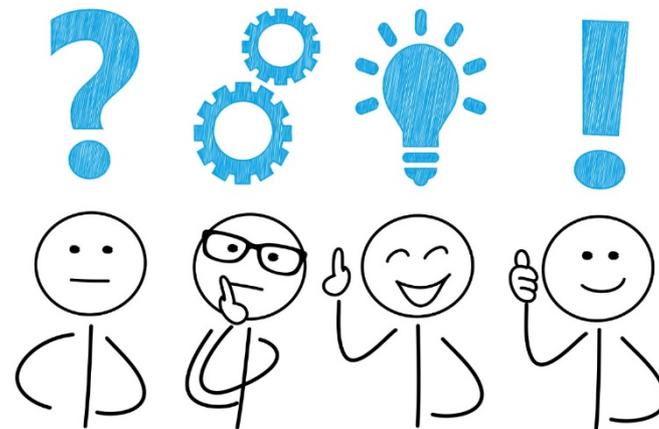
Kick off-Veranstaltung zum Projektstart

Steuerungsgruppe mit festen Treffen

- Regionalgruppentreffen
- Themenspezifische Treffen



8. Namensfindung





8. Namensfindung

Nachhaltigkeit

Land

Zusammen

Landleben

21. Jahrhundert

aktuell

Hilfe

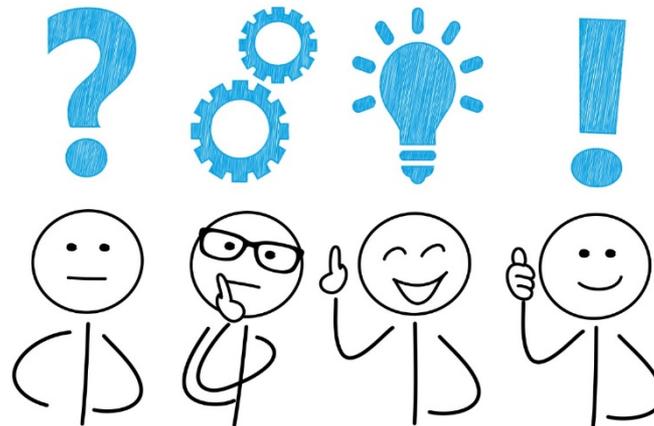
stärken

Integration

Modern

Digital

Könner



Generationen

Wir

Trend

Zukunft

Gemeinschaft

unterstützen

Zusammenhalt

gemeinsam

smart

2019



8. Namensfindung

Ergebnis:

SeGeL – Starke Gemeinschaften auf dem Land

Kontakt



Prof. Dr. Daphne Hahn
Projektleitung
Tel.: 0661 9640-634
E-Mail: daphne.hahn@pg.hs-fulda.de

Andrea Leipold
M.Sc. Public Health
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel.: 0661 9640-616
E-Mail: andrea.leipold@pg.hs-fulda.de

Heike Vollmer
M.Sc. Public Health
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel.: 0661 9640-6324
E-Mail: heike.vollmer@pg.hs-fulda.de



Zusammenkommen ist ein Beginn,
zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
zusammenarbeiten ist ein Erfolg.

(Henry Ford)



Gut gerüstet für einen gemeinsamen spannenden Weg



Wir freuen uns.



Literatur

Statistisches Bundesamt (2015): 13. koordinierte

Bevölkerungsvorausberechnung nach Bundesländern. Online verfügbar

unter <https://service.destatis.de/laenderpyramiden/> (26.03.2019)